

1965. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 146

Idomeni: die versäumte Pflicht der Griechen – GB: 100 000 Muslime unterstützen den Islam-Terror

Nirgends wird erwähnt, daß die griechische Polizei die Pflicht gehabt hätte, die gewaltsame Erstürmung der mazedonischen Grenze durch Migranten am 10. 4. 2016¹ zu verhindern.



(Flüchtlinge werfen bei Zusammenstößen mit der Polizei an der Grenze zu Mazedonien Steine.²)

Stattdessen wird Mazedonien, das seine Grenzen vor illegalen Übertritt geschützt und verteidigt hat, (u.a.) von Griechenland beschimpft:³

Die Zwischenfälle von Idomeni nähren auch die Spannungen zwischen Skopje und Athen: Der griechische Staatspräsident Prokopis Pavlopoulos kritisierte das Vorgehen der mazedonischen Polizei gegen Migranten scharf. Die Vorfälle am Sonntag am griechisch-mazedonischen Grenzzaun seien unvorstellbar und unzulässig, sagte er laut Fernsehsender Skai. "Mit solchem Verhalten gegen Flüchtlinge hat das Nachbarland weder Platz in der EU, noch in der Nato", so Pavlopoulos.

¹ Siehe Artikel 1963 (S. 1-3)

² http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id_77518088/fluechtlingsdrama-in-idomeni-leute-koennten-die-dschihadisten-von-morgen-sein-.html

³ Siehe Anmerkung 2

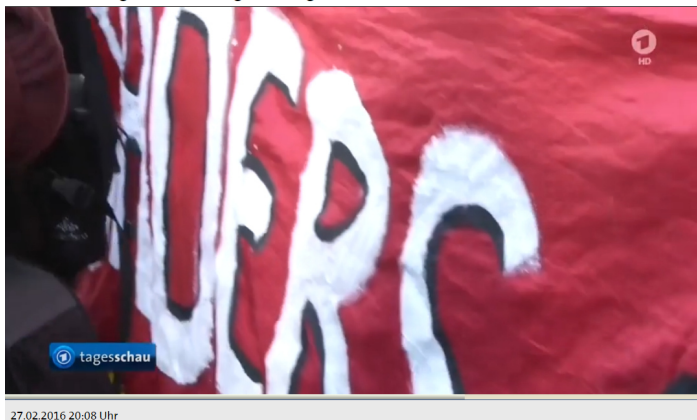
Nun muß man sich bei Prokopis Pavlopoulos nicht wundern, daß er die Tatsachen verdreht, da er 2015 unter dem Verräter Alexis Tsipras⁴ und seiner links-rechts-Regierung (SYRIZA-ANEL-Koalition) ins Amt gehoben wurde.⁵

Selbstverständlich unterstützt die *linkspopulistische*⁶ SYRIZA-Partei die open-border-Ideologie.⁷ Bei einer Demonstration vor der österreichischen Konsulat in Athen am 27. 2. 2016 sagte Giorgos Hondros (SYRIZA-Parteivorstand. s.u.) mit einem open-border-Transparent in der Hand (s.u.):⁸

Dramatische Lage der Flüchtlinge an der griechisch-mazedonischen Grenze



Dramatische Lage der Flüchtlinge an der griechisch-mazedonischen Grenze



"Ein kaputtgespartes Land wie Griechenland⁹ kann dieses Problem nicht allein lösen. Europa muß einlenken in dieser Frage: offene Grenzen brauchen wir und nicht Zäune an der Grenze."

Zurück zur mazedonischen Grenze: Der Minister für Bürgerschutz, Nikos Toskas (SYRIZA), warnt vor einer Radikalisierung wütender Migranten. Die Leute, die man heu-

⁴ Siehe Artikel 1764 (5-8), 1765 (8-10), 1766 (S. 12/13), 1767 (S. 4-6), 1768 (S. 9-11)

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Prokopis_Pavlopoulos

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Synaspismos_Rizospastikis_Aristeras

⁷ Siehe Artikel 1886-1892

⁸ <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-161005.html>

⁹ In diesem Punkt hat er recht.

Flüchtlingsdrama in Idomeni

"Sie könnten die Dschihadisten von morgen sein"

11.04.2016, 13:34 Uhr | dpa

*te schlage "könnten die Dschihadisten von morgen" sein, sagte er im Nachrichtensender Skai. Der Umgang mit den Protestierenden müsse gut überlegt sein. Islamische Extremisten könnten unter den verzweifelten Menschen Mitkämpfer rekrutieren.*¹⁰

Nikos Toskas macht die Täter zu Opfern und wirbt indirekt für die open-border-Ideologie, die im gleichen Zuge die Rechtstaatlichkeit und Grenzsicherung "über Bord wirft."

Dabei ist der islamische Fundamentalismus, der Dschihadismus und die Scharia auch bei Moslems in Europa stark verankert, die nicht gewaltsam gegen Zäune anrennen:¹¹

11.04.2016

Artikel senden | Drucken |



1152



Schockierende Umfrage enthüllt: Allein in Großbritannien unterstützen 100 000 Muslime den Islam-Terror

Udo Ulfkotte

Zum ersten Mal gestehen jetzt auch führende Vertreter der britischen Labour Partei ein, dass weite Teile der muslimischen Bevölkerung in westliche Gesellschaften nicht integrierbar sind, die Scharia einführen wollen und sich systematisch von Andersdenkenden abgrenzen. Vor allem: Etwa 100 000 britische Muslime unterstützen Selbstmordattentäter. Die Integration ist damit nicht nur gescheitert. Es gibt vielmehr den GAU und ein Problem, welches man nicht länger leugnen kann.



Der Labour Politiker Trevor Phillips (s.li.) war Leiter der Londoner Kommission für Gleichstellung und Menschenrechte ("Equality and Human Rights Commission" – EHRC).

Der schwarze Sozialdemokrat, der so viele Erfahrungen mit Multikulti und verschiedenen Bevölkerungsgruppen gesammelt hat wie wohl kaum ein anderer Brite, hat in einem landesweit Aufsehen erregenden Interview gesagt, was jedem anderen den Vorwurf des Rassismus und Rechtsextremismus eingebracht hätte.

Nach seinen Angaben hat sich innerhalb Großbritanniens durch Muslime ein islamischer »Staat im Staate« entwickelt. Inzwischen unterstützten etwa 100 000 britische Muslime islamische Selbstmordattentäter¹² und äußerten Sympathie für diese. Es sind Äußerungen, die man nie für möglich gehalten hätte. Der Labour

¹⁰ http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id_77518088/fluechtlingsdrama-in-idomeni-leute-koennten-die-dschihadisten-von-morgen-sein-.html

¹¹ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/udo-ulfkotte/schockierende-umfrage-enthuellt-allein-in-grossbritannien-unterstuetzen-1-muslime-den-islam-t.html>

¹² <http://www.dailymail.co.uk/news/article-3533041/Warning-UK-Muslim-ghettoes-Nation-nation-developing-says-former-equalities-watchdog.html>

Politiker Trevor Phillips hebt hervor, es handele sich bei muslimischen Terrorunterstützern eben nicht um eine kleine Minderheit radikaler Muslime, sondern um eine verbreitete Auffassung in dieser Bevölkerungsgruppe.

Nach Angaben von Trevor Phillips, die von einer aktuellen Umfrage bestätigt werden, fordert jeder dritte britische Muslim die Einführung der Bigamie. Und die Mehrheit akzeptiere weder unser Rechtssystem, noch unsere Werte und Einstellungen. Er bestätigte aktuelle Umfragewerte unter britischen Muslimen, nach denen 23 Prozent die sofortige Einführung der Scharia fordern.¹³

Zudem ist demnach unter Muslimen die Auffassung weit verbreitet, dass nichtmuslimische Mädchen Freiwild seien und als Sexualobjekte behandelt werden dürften.¹⁴ Die Mehrheit der britischen Muslime fordert auch, dass Homosexuelle inhaftiert werden.¹⁵

Die Botschaft der Umfrage lautet: In Großbritannien gibt es gefährliche Moslem-Ghettos.

Aus deren Reihen werden nicht nur Selbstmordattentäter unterstützt. Muslime lobpreisen dort auch Hitler als »größten Staatsmann aller Zeiten«. Und sie verfassen Flugblätter mit der Aufforderung, Andersdenkende zu ermorden.

Zu alledem sagt der frühere Leiter der Londoner Kommission für Gleichstellung und Menschenrechte ..., der Labour Politiker Trevor Phillips, er habe sich geirrt:¹⁶ Muslime seien (m.E.¹⁷) nicht in unsere Gesellschaft integrierbar ...

(Fortsetzung folgt.)

¹³ Ebenda

¹⁴ <http://www.telegraph.co.uk/news/2016/04/10/uk-muslim-ghettoes-warning/>

¹⁵ <https://www.rt.com/uk/339142-muslims-uk-survey-gays/>

¹⁶ Vgl. Artikel 1963 (S. 3/4)

¹⁷ Selbstverständlich gibt es gut integrierte Moslem und viele sind nicht fundamentalistisch. Eine wissenschaftliche Arbeit über das Thema hierzulande wäre interessant ...